



Landkreis
Esslingen

Merkblatt zum Eichenprozessionsspinner



© Benjamin Fischer: Gespinstnest von Eichenprozessionsspinnern

Eichenprozessionsspinner

Der Eichenprozessionsspinner kommt nur an Eichen vor. Der wärmeliebende Schmetterling bevorzugt Einzelbäume und lichte Eichenwälder. Mittlerweile kommt er in fast allen Eichenwäldern im Landkreis Esslingen vor. Sein Auftreten im Wald zählt zu den walddtypischen Gefahren. Die Klimaerwärmung begünstigt seine Ausbreitung. Mit dem Auftreten von Eichenprozessionsspin-
nern muss gerechnet werden.

Entwicklungsszyklus

Der unscheinbare Falter legt seine Eier im oberen Kronenbereich der Eiche ab. Ab Ende April schlüpfen die Raupen. Sie durchlaufen 6 Larvenstadien. Ab dem 3. Larvenstadium wachsen den Raupen Brennhaare. Diese brechen leicht ab und können mit dem Wind verfrachtet werden. Ab Juni verpuppen sich die Raupen. Im August schlüpfen die nachtaktiven Schmetterlinge.



© Ingo Hanak : Raupen des Eichenprozessionsspinners

Eichenprozessionsspinner

Beeinträchtigung der Gesundheit

Einzelne Brennhaare, die durch die Luft fliegen und auf der Haut oder den Schleimhäuten haften bleiben, verursachen in der Regel nur geringe Beeinträchtigungen.

Es können Schleimhautreizungen oder juckende Quaddeln auftreten – ähnlich wie bei dem Kontakt mit Brennnesseln.

Sie heilen spontan wieder ab. Bei direktem Kontakt mit den Raupen oder den Raupenhüllen im verlassenen Verpuppungsgespinst stellen die Brennhaare eine Gefahr für die Gesundheit dar. Alte Verpuppungsgespinnste bleiben eine anhaltende Gefahrenquelle, da die Brennhaare der verpuppten Raupen dort verbleiben. Das Gift in den Brennhaaren kann über mehrere Jahre hinweg wirksam bleiben.

Folgende Symptome können auftreten:

- Hautausschläge mit Rötungen
- Reizung der Mund- und Nasenschleimhäute
- Entzündung von Augenbindehaut und Auge
- Im Extremfall Schwindel, Fieber, allergischer Schock

Gefährlich ist das Berühren der Raupen, der Gespinstnester und der Bodenvegetation unter Eichen.

Gefährdet sind unter anderem Waldbesucher, Brennholzkunden, Beschäftigte der Forstbetriebe und die direkten Anwohner der Waldgebiete. Auch Tiere können gefährdet sein.

Vorsichtsmaßnahmen

- Befallene Areale meiden.
- Raupen und Gespinste nicht berühren.
- Nach einem Kontakt Kleidung wechseln, duschen und Haare waschen. Kleidung unbedingt waschen.
- Lange Hosen und langärmelige Oberbekleidung tragen, auch den Nacken schützen.
- Bekämpfung nur von Fachleuten durchführen lassen.

Sollten Sie nach dem Kontakt mit Brennhaaren des Eichenprozessionsspinners ausgeprägte Krankheitszeichen entwickeln, sollten Sie Ihren Hausarzt aufsuchen.

Weisen Sie dabei auf den Kontakt mit Raupenhaaren hin.



stock.adobe.com – © hkama

Bekämpfung

Bekämpfungsmaßnahmen sollten nur von Fachleuten durchgeführt werden. Die Raupen werden abgesammelt oder abgesaugt. Die mit der Beseitigung beauftragten Personen tragen spezielle Schutzkleidung.





Landkreis
Esslingen

Ansprechpartner

Forstamt

Beratung zu Raupenvorkommen im Wald

Telefon 0711 3902-41450

Landwirtschaftsamt

Beratung zu Raupenvorkommen außerhalb des Waldes

Telefon 0711 3902-48316

Allgemeine Information und Beratung zu gesundheitlichen Fragestellungen

Gesundheitsamt

Beratung zu gesundheitlichen Fragen

Telefon 0711 3902-41600

Weitere Informationen zum Thema finden Sie bei der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg unter www.fva-bw.de

Herausgeber

Landratsamt Esslingen

Forstamt

Osianderstr. 6/1

73230 Kirchheim unter Teck

Telefon 0711 3902-41450

www.landkreis-esslingen.de

Impressum

Stand September 2026

© Landratsamt Esslingen

Alle Rechte vorbehalten